



UFOP-Marktinformation Ölsaaten und Biokraftstoffe

Ausgabe November 2007

Inhalt

ERZEUGERPREISE/ IMPRESSUM 2

- Kaum Kontraktgeschäft Ernte 08
- Mehr Rohstoffe gehandelt
- Mehr Rapsöl zu Speisezwecken verwendet

GROSSHANDELSPREISE 3

- Rapspreise weiterhin sehr fest
- Rapsöl reichlich umgesetzt
- Rapsschrotpreise unter Druck
- Wachsendes Presskuchenangebot
- Kaltgepresstes Rapsöl deutlich teurer

BIODIESEL..... 4

- Angebot sehr knapp
- Tanken wird teurer

MINERAL. DIESEL..... 4

- Erneuter Preissprung

SCHLAGLICHTER..... 5f

Märkte in Schlagzeilen

ZMP: Ölsaaten

+++ knappe Weltmarktversorgung unterstützt Ölsaatenpreise +++ Rapsvermarktung 2007 in Deutschland so gut wie beendet +++ wenig Interesse an Raps der Ernte 2008 +++ mäßige Rapsernte in Australien und Kanada +++ Sonnenblumenkerne doppelt so teuer wie 2006 +++ Matif-Kurse auf Rekordhöhe +++

ZMP: Ölschrote und -presskuchen

+++ Rapsschrot auf hohem Niveau knapp behauptet +++ Preisdifferenz zum Sojaschrot wächst +++ wenig Kaufinteresse +++ mehr Rapsschrot im Mischfutter +++ Presskuchenpreise legen teils deutlich zu, 54 % über Vorjahr +++

ZMP: Pflanzenöle

+++ Angebot an Rapsöl wächst, Preise unter Druck +++ Vorräte in Rotterdam auf Tiefstand +++ Unterstützung von festen Palmölkursen +++ kaltgepresstes Rapsöl als Treibstoff wenig, als Speiseöl sehr gefragt +++

UFOP: Biokraftstoffe

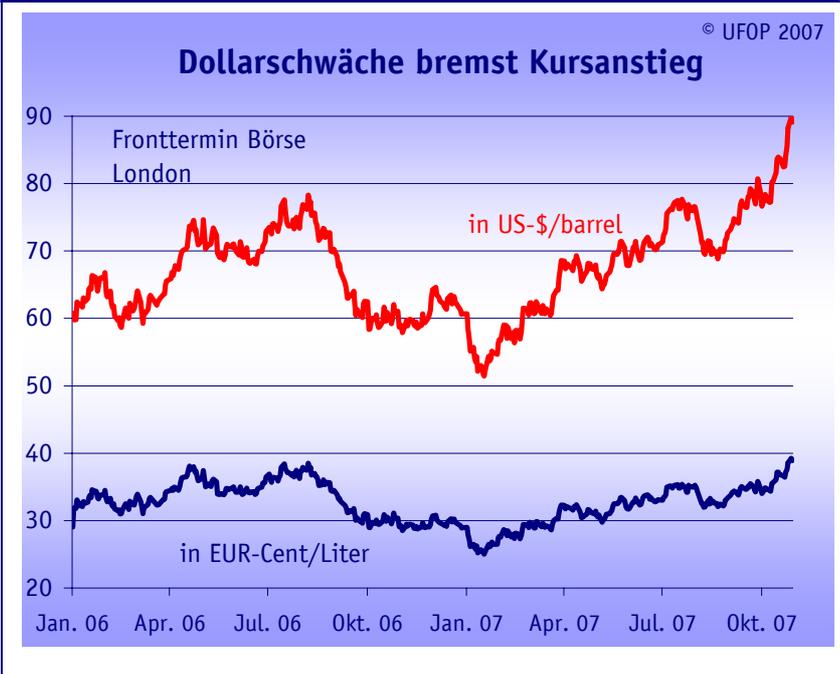
+++ Biodiesel knapp und preisfest +++ Differenz zum Diesel wächst dennoch +++ Diesel auf Rekordstand mit bis zu 125,9 Cent/l +++ Rohölkurse steigen weiter +++ Importrückgang technischen Rapsöles um 44 % +++

Preistendenzen

Mittelwerte	43. KW	Vor-woche	Tenden- denz
Erzeugerpreise in EUR/t			
Non-F-Raps	324,75	317,22	↗
Großhandelspreise in EUR/t			
Non-F-Raps	377,33	373,00	↗
Rapsöl	845,00	855,00	↘
Rapsschrot	190,00	192,00	↘
Rapspress- kuchen*	183,73	180,64	↗
MATIF Raps	369,25	369,75	↘
Großhandelspreise in ct/L, netto			
Biodiesel	85,53	84,71	↗
Rapsölkraft- stoff*	79,58	76,50	↗
Verbraucherpreise in ct/L inkl. MwSt.			
Biodiesel	106,01	104,77	↗
Diesel	121,64	118,94	↗
Terminmarktkurse in US-\$/barrel			
Rohöl, London	84,19	83,96	↗

* = Vormonatsvergleich

Grafik der Woche



Abgabepreise der Erzeuger für Raps der Ernte 2007						
Preise der 1. Erfassungsstufe für Raps in EUR/t, frei Lager					zum Vergleich	
43. KW	Non-food-Raps	Preisspanne	Schwerpunkt	Vorwoche	Oktober	Food-Raps
Schleswig-Holstein		-	-	-	-	349,00
Niedersachsen West		-	-	-	-	348,50
Niedersachsen Ost		-	-	-	-	320,60
Westfalen	300,00 - 327,50		313,10	306,90	307,14	323,75
Nordrhein	300,00 - 330,00		316,00	308,45	307,55	322,82
Rheinland-Pfalz		-	-	-	-	349,31
Saarland		-	-	-	-	320,00
Hessen		-	-	-	-	332,14
Bayern	320,00 - 345,00		333,31	325,23	323,81	345,65
Baden-Württemberg		-	-	-	-	343,00
Südbaden		-	-	-	-	325,00
Durchschnitt	310,87 - 337,58		324,75	317,22	320,98	335,39
Kontraktpreise der Erzeuger für Food-Raps Ernte 2008						
Mecklenburg-Vorpommern	355,00 - 365,00		359,00	350,00	345,50	Derzeit keine
Brandenburg	340,00 - 356,00		350,50	350,00	342,38	Non-Food-
Sachsen-Anhalt	353,00 - 365,00		356,00	352,00	347,67	Preise
Thüringen	350,00 - 360,00		356,00	350,00	342,25	verfügbar!
Sachsen	340,00 - 350,00		348,00	348,00	338,75	
Durchschnitt	347,94 - 359,41		354,07	350,02	343,39	

Quelle: ZMP/LKBV

Impressum

UFOP

Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e.V.

Claire-Waldoff-Strasse 7
10117 Berlin

Tel. (030) 31 90 4-202
Fax. (030) 31 90 4 -485

E-Mail: info@ufop.de
Internet: www.ufop.de

Redaktion:
UFOP Dr. Norbert Heim (verantwortlich), Dieter Bockey,

ZMP Wienke von Schenck,
Diana Schaack

E-Mail:
wienke.von.schenck@zmp.de
diana.schaack@zmp.de

Rochusstraße 2
53127 Bonn

Tel. (0228) 97 77 264/360
Fax (0228) 97 77 249

Wir erarbeiten alle Marktinformationen mit äußerster Sorgfalt, eine Haftung schließen wir jedoch aus.

© UFOP
Alle Rechte vorbehalten.

Alle in dieser Ausgabe genannten Preise verstehen sich ohne Mehrwertsteuer, wenn nicht anders angegeben.

Ausgabe vom 02.11.2007

Raps auf hohem Niveau stabil bis fest

Am Rapsmarkt ist es ruhig geworden. Die Preise tendieren in Anlehnung an die Matif-Kurse anhaltend fest. Verkäufer reagieren gelassen, so dass kaum Rapsofferten am Kassamarkt verfügbar sind. Dem steht allerdings auch eine sehr überschaubare Rapsnachfrage gegenüber. Noch nie war das Rapsgeschäft so früh „in den Büchern“. Auch die Ernte 08 wird kaum noch besprochen. Es fehlen neue Impulse. Auftrieb kam zuletzt von den festen Sojaölnotierungen, die ihrerseits auf das Rekordhoch vom Rohöl reagierten. An der Matif herrscht durchschnittliches Kontraktinteresse bei labilen Kursen mit überwiegend fester Tendenz. Höhere Umsatzzahlen werden allerdings für Ende Oktober erwartet, denn der November-Termin wird am 31.10.07 geschlossen.

Mehr Rohstoffe gehandelt

Der Außenhandel mit Raps ist im neuen Wirtschaftsjahr flott angelaufen. Im Juli/August 07 wurden 556.975 t Raps importiert, 87 % mehr als im Vorjahr. Dabei verwies Polen Frankreich auf den zweiten Platz. An dritter Stelle steht Tschechien. Die Rapsausfuhr hat sich auf über 100.000 t verdoppelt. Dem gegenüber ging der Außenhandel mit Rapsöl zurück. Importiert wurden 110.533 (Vj.: 191.705) t, ausgeführt 54.979 (Vj.: 88.576) t. Der Netto-Export für Rapsschrot zeichnet sich mit 248.021 (Vj.: 188.340) t noch stärker ab. An Sojabohnen wurden mit 562.084 (Vj.: 572.248) t ebenfalls wieder mehr importiert, und auch Sonnenblumenkerne kamen mit 22.389 (Vj.: 20.466) t wieder umfangreicher zu uns.

Wieder mehr Margarine

In den ersten beiden Monaten des laufenden Wirtschaftsjahres wurden knapp 1,8 Mio. t Ölsaaten verarbeitet, 12 % mehr als im Vorjahreszeitraum. Der Anteil Raps stieg um 21 % auf knapp 1,2 Mio. t. Im Juli/August 07 wurden 483.800 (Vj.: 409.100) t Rapsöl in deutschen Ölmühlen hergestellt. Weiter verarbeitet wurden 396.515 (Vj.: 366.560) t und zwar 273.905 (Vj.: 237.617) t zu Treibstoff und 88.507 (Vj.: 82.593) t zu Speiseölen/Nahrungsmitteln. Die Herstellung von Margarine stieg um 12 % auf 73.700 t und spiegelt damit deutlich das Konsumverhalten nach den gestiegenen Butterpreisen wider. An Rapsschrot wurden 706.200 t (Vj.: 570.900) t produziert. Davon gingen 328.100 (Vj.: 257.300) t ins Mischfutter. An Sojaschrot wurden 420.500 (Vj.: 440.700) t hergestellt.

Mehr Informationen über Ölsaaten und Nachprodukte unter www.zmp.de/oelsaaten/

Ölmühleneinkaufspreise für Raps

franko in EUR/t am 24.10.2007, (erhoben bei Ölmühlen/Handel)

	Non-Food-Raps			Food-Raps	
	Nord	West	Süd	Nord	West
Jan./März 08	374,00	379,00	379,00	377,00	382,00
Vorwoche	371,00	372,00	376,00	374,00	375,00
April/Juni 08	374,00	383,00	384,00	377,00	386,00

Quelle: ZMP

Terminnotierungen für Ölsaaten und -nachprodukte

Tagesschlusskurse der Terminbörsen Paris und Chicago umgerechnet

in EUR/t	Raps, Matif		Sojabohnen, CboT		Sojaöl, CboT
	Nov 07	Feb 08	Nov 07	Jan 08	Dez 07
24.10.2007	369,25	375,25	252,04	256,53	627,14
Vorwoche	369,75	375,75	252,06	256,92	623,34
Vorjahr	271,50	273,50	182,66	186,61	468,31

Anmerkung: jeweils Tagesnotierung

Verkaufpreise für rohes Pflanzenöl

fob Ölmühle in EUR/t am 24.10.2007, (erhoben bei Ölmühlen/Handel)

	Rapsöl		Sojaöl		Palmöl
	Deutschland	Niederlande	Deutschland	Niederlande	cif ARAG
Nov. 07	845,00	850,00	719,00	720,00	628,00
Vorwoche	855,00	848,00	711,00	710,00	622,00
Dez./Jan 08	830,00	830,00	710,00	715,00	628,00

Verkaufpreise für Raps- und Sojaschrot

Chicago-Notierung Sojaschrot

in EUR/t am 24.10.2007, (erhoben bei Ölmühlen/Handel)

	Rapsschrot			Sojaschrot	
	fob Nord	fob West	fob Süd	fob Nord	CboT
Nov./Apr. 08	190,00	190,00	190,00	190,00	212,00
Vorwoche	192,00	192,00	192,00	291,00	213,14
Mai /Juli 08	186,00	186,00	186,00	186,00	213,47

Anmerkungen: CboT = Terminmarkt Chicago

Kontraktpreise für Rapspresskuchen

ab Ölmühle/Station in EUR/t (erhoben bei Ölmühlen/Handel am 23.10.2007)

Monatsproduktion	Preis-spanne	Vormonat	Liefermenge	Abgabe an Landwirte		Mischfutterwerke
				<12,5 % Fett	>12,5 % Fett	11-16 % Fett
< 100 t	120-210	140-205	< 6 t	169,75	189,13	195,00
			> 6 t	154,00	184,00	172,60
> 100 t	152-220	135-215	< 6 t	200,69	174,57	203,00
			> 6 t	192,86	177,83	191,27
Spanne pro % Fett				8,57 - 23,33		13,08 - 22,50
im Vormonat				9,33-25,71		11,25 - 18,00

Kontraktpreise für Rapsöl, kaltgepresst

ab Ölmühle in EUR/100 l (erhoben bei Ölmühlen/Handel am 23.10.2007)

	Speiseöl lose	Speiseöl ab 25 t	Kraftstoff lose	Kraftstoff 1.000 l Container
Oktober	100,67	89,00	79,22	79,95
Spanne	78,00-140,00	83,00-95,00	64,00-85,00	70,00-87,07
Vormonat	75,00-120,00	64,00-82,00	70,00-85,00	70,00-85,70

Quelle: ZMP

Raps

Kaufinteresse der Ölmühlen erst wieder ab 2008. Unsicherheit über Entwicklung des Biodieselmärktes nach Steueranhebung am 01.01.08 bremst gesamten Markt. Knappe Versorgung stützt Preise auf hohem Niveau. (ZMP)

Rapsöl

Angebot bleibt knapp, Nachfrage hat sich aber aufgrund der hohen Forderungen deutlich beruhigt. Neue Unterstützung kommt derzeit von den sehr hohen Palmölkursen. (ZMP)

Rapsschrot

Rapsschrot deutlich preisgünstiger, da wieder mehr offeriert wird. Demgegenüber Nachfrage rückläufig. (ZMP)

Rapspresskuchen

Bei anhaltend guter Nachfrage und trotz hoher Rohstoffkosten mehr Rapspresskuchen produziert als im Vormonat. Forderungen in Anlehnung an hohe Einstandskosten ebenfalls angehoben, allerdings moderater als im Vormonat. Während Veredelungsbetriebe mit 180 EUR/t kaum mehr zahlen mussten als im September, legten die Futterwerke mit 190,50 EUR/t im Schnitt 10 EUR/t mehr an. (ZMP)

Kaltgepresstes Öl

Für kaltgepresstes Rapsöl als Treibstoff wurde im Oktober ein Preissprung von 3 Cent/l gegenüber dem Vormonat verzeichnet, wobei die Nachfrage regional stark variiert. Kräftiger Preisschub auch für reger nachgefragtes Speiseöl. (ZMP) mehr Informationen unter www.zmp.de/oelsaaten/

Biodiesel

Sehr knappes Angebot

Das knappe Angebot an Biodiesel wird zu stetig steigenden Preisen flott aufgenommen. Dennoch bleibt die Konkurrenz preisgünstiger Importe bestehen, obgleich der Einsatz Temperatur bedingt zurückgeht. Unterstützung erhalten die Kurse nun zusätzlich vom sehr festen Mineralölkurs. Allerdings bleibt die Kalkulation weiterhin eng, denn die Rohstoffkosten legten im Oktober erneut kräftig zu. Auch hier ist das Angebot knapp. Die bislang rege Nachfrage, vor allem von der Margarineindustrie, hatte sich zuletzt, auch Preis bedingt, schon wieder spürbar abgekühlt.

Tanken wird teurer

Hohe Einkaufspreise und teure Konkurrenzprodukte führten ebenfalls für Biodiesel zu kräftigem Preisauftrieb im Oktober 07. Sogar die zwischenzeitliche Kursschwäche der Dieselpreise konnte die Aufwärtsbewegung nicht stoppen. So lag der Oktoberdurchschnitt 1,25 Cent/l über Vormonat und sogar knapp 4 Cent/l über Vorjahreslinie.

Verkaufspreise für Biodiesel in AGQM®-Qualität

fob Werk, EUR/100 l, inklusive Energie-, ohne Mehrwertsteuer

(erhoben bei Produzenten/Handel)

	43. KW	Vorwoche	Oktober	Veränderung in Euro
Nord	85,33	84,56	83,40	0,77
Ost	85,55	84,88	82,95	0,68
West	85,60	84,44	82,99	1,16
Süd	85,63	84,96	83,35	0,68
Durchschnitt	85,53	84,71	83,17	0,82
Preisspanne	84,85-86,40	84,25-85,50		

Quelle: UFOP

Anmerkung: gewichtete Durchschnittspreise der Hersteller und des Großhandels; Nord = SH, HH, RegBez Hannover; Ost = MV, BB, ST, TH, SN;

West = RegBez Weser-Ems, NRW; Süd = RP, HE, BW, BY

Tankstellenpreise für Biodiesel

in Cent/Liter, ab Zapfsäule inklusive Energiesteuer (8,86 Cent/l)

und Mehrwertsteuer (19 %)

	43. KW	Vorwoche	Oktober	Veränderung in Cent
Nord	107,40	106,40	106,40	1,00
Ost	100,81	99,88	100,26	0,93
West	111,72	109,72	109,99	2,00
Süd	104,13	103,06	102,78	1,07
Durchschnitt	106,01	104,77	104,86	1,25
Preisspanne	95,9-116,9	95,9-120,9		

Quelle: UFOP

Anmerkung: Nord = SH, MV, RegBez Hannover; Ost = BB, ST, TH, SN;

West = RegBez Weser-Ems, NRW; Süd = RP, HE, BW, BY

Mineralischer Diesel

Erneuter Preissprung

Zuletzt wurden an den Terminbörsen tägliche neue Höchststände der Rohölkurse registriert. Dies spiegelt sich in festen Tankstellenpreisen wider, die im Vergleich zur Vorwoche um 2,70 Cent/l anstiegen. Vor allem die Preisuntergrenze wurde deutlich angehoben. Damit wird das ohnehin schon sehr hohe Niveau der Vormonatsforderungen von 118,50 Cent/l erneut überschritten, auch wenn zur Monatsmitte Preisentspannung herrschte. Zum Oktoberniveau 2006 beträgt der Abstand sogar 11,43 Cent/l.

Tankstellenpreise für mineralischen Diesel

in Cent/Liter, ab Zapfsäule inklusive Mineralölsteuer (47,04 Cent/l)

und Mehrwertsteuer (19%)

	43. KW	Vorwoche	Oktober	Veränderung in Cent
Nord	121,90	119,90	120,53	2,00
Ost	121,33	118,65	119,07	2,67
West	122,32	119,18	120,25	3,14
Süd	121,00	118,03	119,56	2,98
Durchschnitt	121,64	118,94	119,85	2,70
Preisspanne	116,9-124,9	114,4-124,9		

Quelle: UFOP

Anmerkung: Nord = SH, MV, RegBez Hannover; Ost = BB, ST, TH, SN;

West = RegBez Weser-Ems, NRW; Süd = RP, HE, BW, BY

Biokraftstoffkongress greift Steuerdiskussion auf

Die kontroverse Diskussion um die Aussetzung der nächsten Steuerstufe für Biodiesel und Pflanzenöl bei der Energiesteuer hat mit Bekanntwerden erster Ergebnisse des Biokraftstoff-erfahrungsberichtes der Bundesregierung neuen Schwung erhalten. Während die Kalkulation des Bundesfinanzministeriums (BMF) eine Überkompensation für reinen Biodiesel in Höhe von rund 6 ct/l feststellt und darauf aufbauend die Reduzierung der Steuerbegünstigung um 6 ct/l ab 2008 rechtfertigt, konstatieren dagegen die im Bundesverband BioEnergie (BBE) organisierten Verbände UFOP und VDB deutlich höhere Biodieselproduktionskosten und werfen dem Erfahrungsbericht methodische Fehler vor.

Dem Biokraftstoffbericht der UFOP zufolge hat sich die Konkurrenzfähigkeit von Biodiesel in den letzten Monaten dramatisch verschlechtert. Grund ist die Verteuerung der Roh-

stoffe infolge des weltweiten Anstiegs der Getreide- und Ölsaatenpreise. Die Rohstoffe sind im Preis noch stärker angestiegen als die Preise für die fossilen Kraftstoffe. So ist bis Juni 2007 von einer Unterkompensation der Biodieselproduktion in Höhe von 3 ct/l zu rechnen, welche sich bis September sogar auf 13 ct/l erhöht hat. Unterschiede zum Ergebnis der Kalkulation des Bundesfinanzministeriums (BMF) erklärten sich dadurch, dass das BMF nur die Großanlagen berücksichtigt und nicht zwischen den beiden Verarbeitungsstufen Ölmühle und Biodieselherstellung unterscheidet. Hinzu kommt die mangelnde Aktualität, die den Boom der Rohstoffpreise völlig unberücksichtigt lässt.

Eine Kritik, die auch der Verband der Deutschen Biokraftstoffindustrie (VDB) teilt. „Das Bundesfinanzministerium geht davon aus, dass jeder Hersteller von Biodiesel eine Ölmühle hat, in der

er sowohl Soja als auch Raps pressen kann, so als ob jeder Bäcker eine Mühle hätte“, äußerte sich die Geschäftsführerin des VDB, Petra Sprick. Von den derzeit 48 Biokraftstoffanlagen erfülle nur eine einzige diese Voraussetzungen. Durch diesen Fehler sei die gesamte Berechnung falsch, denn das BMF habe auch Nebenprodukte einbezogen, die in den Ölmühlen anfallen. Diese Nebenprodukte kämen den Biodieselherstellern jedoch tatsächlich nicht zugute. Wären die Erlöse für die Ölmühlen nicht einbezogen worden, wäre die Unterkompensation der Biokraftstoffbranche klar erkennbar gewesen. „Dieses Ergebnis ist aber offensichtlich politisch nicht gewünscht“, so die VDB-Geschäftsführerin. Ungeachtet dessen mehrten sich die Stimmen in der SPD-Bundestagsfraktion, die nächste Stufe der Steuererhöhung auf Biodiesel und Pflanzenöl wie geplant in 2008 umzusetzen.

Bericht zur Steuerbegünstigung für Biodiesel als Reinkraftstoff Entwicklung der Über-/Unterkompensation

Preise in EUR je Liter	2006	2006	2007	2007	2007	2007	2007	2008	2008
	Jan-Jul	Aug-Dez	Jan-Jun	Jul	Aug	Sep	Jan-Sep	Vorschau*	Vorschau**
Rapsöl frei Ölmühle*** (durchschnittlicher Großhandelsabgabepreis fob Ölmühle)	0,56	0,56	0,54	0,60	0,64	0,69	0,57	0,69	0,57
Raffination (Reinigung und Aufbereitung des rohen Rapsöls)	0,04	0,04	0,04	0,04	0,04	0,04	0,04	0,04	0,04
Veresterung abzüglich Glyceringutschrift (aus Rapsöl wird Rapsölmethylester und Glycerin)	0,09	0,09	0,09	0,09	0,09	0,09	0,09	0,09	0,09
Logistik (Fracht/Lagerung/Auslieferung, Tankstellenmarge)	0,08	0,08	0,08	0,08	0,08	0,08	0,08	0,08	0,08
Technischer Mehraufwand (verkürzte Ölwechselintervalle und Ölfilterwechsel, Biodieselsonderausstattung)	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03
Mehrverbrauch (durch den geringeren Energiegehalt von Biodiesel gegenüber fossilem Dieselmotorkraftstoff in Höhe von ca. 8 %)	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05
Kaufanreiz (Anreizelement zum Verbrauch von Biodiesel)	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05
Energiesteuer (0,09 EUR/Ltr. ab Aug 2006, zuzügl. 0,06 EUR/Ltr. jährliche Erhöhung ab 2008 bis max. 0,45 EUR/Ltr. ab 2012)	0,00	0,09	0,09	0,09	0,09	0,09	0,09	0,15	0,15
Summe Biodiesel (ohne Ust) (Theoretischer Preis Biodiesel für den Vergleich mit fossilem Diesel)	0,90	0,99	0,97	1,03	1,07	1,12	1,00	1,18	1,06
Diesel (inkl. Energiesteuer, ohne Ust) (durchschnittlicher Tankstellenpreis von fossilem Diesel)	0,97	0,95	0,94	0,98	0,97	0,99	0,95	0,99	0,95
Überkompensation (+)/Unterkompensation (-)	+0,07	-0,04	-0,03	-0,05	-0,10	-0,13	-0,05	-0,19	-0,11

*) Basis Sep 2007 **) Basis Jan-Sep 2007
 ***) ab 2007 mit 20% Sojablanteil

Gemäß § 50 Abs. 4 EnergieStG sind bei der Anpassung der Steuersätze die positiven Effekte für den Klima- und Umweltschutz, der Schutz natürlicher Ressourcen, die externen Kosten der verschiedenen Kraftstoffe, die Versorgungssicherheit und die Realisierung eines Mindestanteils an Biokraftstoffen zu berücksichtigen.

Quellen:
 ZMP-Marktbericht Getreide und Ölsaaten
 UFOP-Marktinformation Ölsaaten und Biokraftstoffe
 VDB-Mitgliederumfrage
 Bericht der Bundesregierung (BT-Drucks. 15/5816)

Stand: 19.10.2007
 © UFOP 2007

Aus Anlass dieser Diskussion konnte in einer aktuellen Programmänderung Reinhard Schultz, MdB und Mitglied des Finanzausschusses der SPD-Bundestagsfraktion, gewonnen werden, auf der Podiumsdiskussion des 5. Internationalen BBE/UFOP-Fachkongress „Kraftstoffe der Zukunft 2007“ die Überlegungen der SPD dem Fachpublikum zu erläutern und zur Diskussion zu stellen. Daneben wird auch Herr Norbert Schindler, MdB und Mitglied des Finanzausschusses der

CDU-Bundestagsfraktion, die Strategie der CDU vorstellen und einer kritischen Prüfung durch die Kongressteilnehmer stellen. Ihnen gegenüber sitzen mit Herrn Sauter und Herrn Dr. Guderjahn zwei Biokraftstoffproduzenten, die aktuell von Ihren Erfahrungen berichten und Anregungen für eine konstruktive Weiterentwicklung des Biokraftstoffmarktes in Deutschland geben. Abgerundet wird die Diskussion von Herrn Weisser mit der Sichtweise eines unabhängigen Mineralölunter-

nehmens sowie der Position der deutschen Automobilindustrie, vorgetragen von dem Geschäftsführer des VDA, Herrn Dr. Schlick. Schon jetzt kann mit einer lebhaften und emotionalen Debatte gerechnet werden.

Weitere Informationen und Anmelde-möglichkeiten zum Fachkongress „Kraftstoffe der Zukunft 2007“ im Internet unter: www.bioenergie.de

Bundesratsinitiative gegen Steuerpläne bei Biodiesel beschlossen

Sachsen-Anhalt will über den Bundesrat einen drohenden Rückschritt beim Einsatz von regenerativen Energieträgern wie Biodiesel und Pflanzenölen verhindern. Einem von Umweltministerin Petra Wernicke vorgelegten entsprechenden Antrag stimmte das Kabinett am heutigen Dienstag zu. Der mit Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg abgestimmte Antrag zielt unter anderem auf eine zeitliche Streckung der im Energiesteuergesetz vorgesehenen stufenweisen Erhöhung der Steuer auf Biokraftstoffe. Bei der Festsetzung der Steuersätze sollen laut Antrag die Mehrkosten bei der Herstellung von Biokraftstoffen berücksichtigt werden. Des weiteren sollte die gesetzlich festgelegte Erhöhung des Beimischungsanteils von Biodiesel vorgezogen werden.

Wernicke sagte, es sei derzeit völlig unklar, wie wettbewerbsfähig Biodiesel und Pflanzenöle gegenüber fossilen Brennstoffen sei. Bevor dies nicht geklärt sei, müssten die im Energiesteuergesetz festgesetzten Steigerungsstufen gestreckt werden.

Laut Energiesteuergesetz soll die Steuer auf Biodiesel von derzeit neun Cent stufenweise bis 2012 auf 45 Cent angehoben werden. Bei Pflanzenöl geht die Steigerung von zwei Cent in

2007 auf dann ebenfalls 45 Cent ab dem Jahr 2012.

Ministerin Wernicke: „Auch die Bundesregierung weiß, dass wir die regenerativen Energien brauchen, wenn die hochgesteckten umweltpolitischen Ziele der EU und Deutschlands nicht als Papiertiger enden wollen. Zu Recht wurde dieser Bereich entsprechend gefördert. Die seit Mitte vergangenen Jahres praktizierte Besteuerung von Biodiesel und reinen Pflanzenölen macht aber diese Anstrengungen zunichte. Wir reden über Umweltschutz und wir reden über Arbeitsplätze, die in diesem Bereich entstanden sind.“

In Sachsen-Anhalt arbeiteten Schätzungen zufolge im Jahr 2005 rund 7600 Arbeitnehmer direkt im Bereich der Erneuerbaren Energien. Derzeit verfügen acht sachsen-anhaltische Unternehmen über eine Produktionskapazität bei Biodiesel von rund 650 000 Tonnen im Jahr. Im ersten Halbjahr 2007 sind in Sachsen-Anhalt rund 150 Millionen Liter Bioethanol und 100 Millionen Liter Biodiesel hergestellt worden. Im Jahr 2006 kamen 16 Prozent der deutschen Biodieselproduktion aus Sachsen-Anhalt, bei Bioethanol lag der Anteil sogar bei 61 Prozent.

Neue Biodieselfahrzeuge zur Nutzfahrzeugmesse RAI

Die Umweltverträglichkeit ihrer Transporter zu maximieren, ist ein Thema, das die Flottenbetreiber zunehmend beschäftigt. Mit der Vorstellung biodieseltauglicher Varianten der Transporterbaureihen Interstar und Primastar ermöglicht Nissan nun den Einsatz von Biokraftstoffen. Die Öko-Varianten der beiden Baureihen hat der Automobilhersteller jetzt auf der Nutzfahrzeugmesse RAI (bis 3. November) in Amsterdam vorgestellt. Die maximal zulässige Beimischung von Biodiesel in Form von verestertem Rapsöl beträgt dabei 30 Prozent, 70 Prozent der Tankfüllung sollten weiterhin aus mineralischem Diesel bestehen.

Auch VOLVO präsentiert in Italien umweltverträgliche Konzepte. Als weltweit erster Lkw-Hersteller präsentiert Volvo sieben Trucks, die jeweils für einen nicht-fossilen Kraftstoff ausgelegt sind. Darunter ein Biogas-/Biodiesel-Lkw. Beide Kraftstoffe werden in einem Dieselmotor verbrannt und mit Hilfe separater Tanks und Einspritzsysteme kombiniert. Ein kleiner Anteil Biodiesel dient zum Betrieb des Kompressions-Verbrennungssystems im Dieselmotor. So kann der höhere Wirkungsgrad des Dieselmotors ausgenutzt werden. Falls einmal kein Gas verfügbar ist, kann nur mit Diesel betankt werden.

Biodiesel auf dem Prüfstand

Kritischer Artikel des fona-Netzwerks "Forschung für Nachhaltigkeit", einer Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Erst galt Biosprit als Wunderwaffe gegen Klimawandel und Ölabhängigkeit, mittlerweile eher als Katalysator von Ausbeutung und Umweltzerstörung. 80 Prozent der globalen Biodieselerzeugung gehen nach jetzigem Stand auf das Konto des Länder-Quintetts Brasilien, USA, Malaysia, Indonesien und Argentinien. Andere Länder können und werden aber in Zukunft aufschließen – zu diesem Schluss kommt eine neue US-Studie.

Die Wissenschaftler vom Center for Sustainability and the Global Environment von der University of Wisconsin-Madison kommen dabei zu dem Schluss, dass Thailand, Kolumbien, Ghana, Uruguay und Malaysia die größten Wachstumschancen aufweisen. Diese Länder böten die besten Investitionsmöglichkeiten, eine vergleichsweise hohe physische und finanzielle Sicherheit für Investoren, eine starke Agrarwirtschaft und damit zusammen-

hängend ein großes Reservoir an Arbeitskräften. In diesen Ländern könnte Biodiesel in erster Linie aus Raps, Sonnenblumen, tierischen Fetten, Kokosnüssen und Olivenöl gewonnen werden.

Die Studie sei die erste, „die Vergleiche auf globaler Ebene anstellt und das Potenzial von Staaten miteinander vergleicht“, so Matt Johnston von der Uni Madison. Unter anderem flossen Daten der UN-Welternährungsorganisation in die Untersuchung ein, die am 24. Oktober in der Fachzeitschrift Environmental Science and Technology unter dem Titel „A Global Comparison of National Biodiesel Production Potentials“ veröffentlicht wurde, ein.

„Keine Methode, die uns weiterbringt“

Eine Menge von 51 Milliarden Litern Biodiesel könne weltweit nach momentanem Stand der Technik produziert

werden, so die Studie. „Dies entspricht vier Prozent des globalen Gesamtverbrauchs von Diesel“, sagt Nathanael Greene, Energieexperte der Umweltschutzorganisation Natural Resources Defense Council: „Es handelt sich somit nicht um eine Methode, die uns weiterbringt.“

Auch von anderer Seite wächst die Kritik am Biobenzin-Boom. Der Lebensraum von Primaten in Uganda und Indonesien werde dadurch massiv gefährdet, meint etwa Jane Goodall. Auch die brasilianische Regierung hat die Gefahren scheinbar erkannt und will verstärkt gegen Sklaverei-ähnliche Arbeitsverhältnisse auf Plantagen vorgehen. Und in Kolumbien, einem „Gewinner“ der Studie, werden immer mehr Bauern durch paramilitärische Gruppen von ihrem Land vertrieben, um Platz für Palmöl-Plantagen zu schaffen.

Biokraftstoffverbrauchsstatistik

(Stand August 2007)

Inlandsverbrauch Biokraftstoffe 2007										
in 1.000 t	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Kumulation 2007	Vorjahr
Biodiesel Beimischung	90,6	96,4	104,3	109,6	112,8	117,4	114,8	127,8	873,7	82,8
Biodiesel Reinkraftstoff	123,7	124,2	150,9	134,5	148,1	139,5	162,9	130,5	1.114,3	k.A.
Summe Biodiesel	214,3	220,6	255,2	244,0	260,9	256,9	277,7	258,3	1.988,0	k.A.
Pflanzenöl (PÖL)	28,3	79,5	63,4	49,3	33,1	60,6	68,2	91,0	473,4	k.A.
Summe Biodies. & PÖL	242,6	300,1	318,6	293,3	294,0	317,5	346,0	349,3	2.461,4	k.A.
Dieselmotorkraftstoffe	2.011,4	2.104,9	2.482,4	2.391,5	2.476,7	2.522,3	2.671,4	2.635,4	19.296,0	18.821,8
Anteil Beimischung	4,5 %	4,6 %	4,2 %	4,6 %	4,6 %	4,7 %	4,3 %	4,8 %	4,5 %	0,4 %
Anteil Biodiesel & PÖL	11,2 %	13,0 %	11,8 %	11,4 %	11,1 %	11,7 %	11,9 %	12,2 %	11,8 %	k.A.
Bioethanol ETBE	32,9	29,8	39,6	35,7	31,9	31,9	30,2	30,4	262,4	291,8
Bioethanol Beimischung	8,0	6,2	7,4	7,1	5,2	7,3	8,7	8,1	57,9	30,7
Bioethanol E 85	0,4	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4	0,5	0,7	3,4	k.A.
Summe Bioethanol	41,4	36,3	47,3	43,1	37,5	39,6	39,4	39,1	323,7	k.A.
Ottomotorkraftstoffe	1.575,0	1.570,9	1.894,9	1.933,0	1.914,9	1.854,6	1.905,0	1.897,0	14.545,3	-
Anteil Bioethanol	2,6 %	2,3 %	2,5 %	2,2 %	2,0 %	2,1 %	2,1 %	2,1 %	2,2 %	k.A.

Quelle: UFOP, nach Angaben des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle
Anmerkung: Biodiesel Reinkraftstoff und Pflanzenöl aktualisiert nach Stat. Bundesamt